

# „Autofahrer sollen Rücksicht nehmen“



**UELLEDAHL** Trotz der neuen Schilder ist die Hans-Böckler-Straße immer noch schwer für Fußgänger zu überqueren.

Von Manuel Praest und Bernd Schwickerath

Die dreieckigen Schilder stehen seit Anfang dieser Woche an der Hans-Böckler-Straße und warnen Autofahrer vor Fußgängern. Ein Kompromiss – Anwohner hatten sich weitergehende Aktionen gewünscht, am liebsten einen Zebrastreifen, was dort aber nicht möglich ist (die WZ berichtete).

**Sieglinde Neumann** fährt regelmäßig mit dem Bus und steigt an der Hans-Böckler-Straße aus. Das Überqueren der Straße sei schwierig. „Ich befürchte, dass die Schilder nicht viel bringen. Man muss einfach auch an die Autofahrer appellieren, langsamer zu fahren und vielleicht Senioren mal über die Straße zu lassen.“ **Norbert Haimerl** fragt: „Wie sollen denn Damen mit Rollator sonst über die Straße kommen?“ Vor allem Kinder und Senioren hätten Probleme. „Für sie ist das nicht empfehlenswert“, findet **Stefanie Becker**.

**Lothar Dröse** ist mit seinem Roller auf der Hans-Böckler-Straße unterwegs. „Wenn ich von der Uellendahler Straße komme, sieht man das Schild kaum, weil man ja auf die Straße achtet. Es ist sehr hoch, man schaut praktisch unter dem Schild her.“

Auch **Marita Küpper** vom Bürgerforum Uellendahl sieht täglich, wie sich Fußgänger beim Überqueren schwer tun. „Den Autofahrern muss unbedingt bekanntgemacht werden, dass hier

jetzt diese Schilder stehen und sie auf Fußgänger achten müssen. Für viele ist der Weg unten zur Ampel und den kleinen Berg wieder hoch zu lang. Die schaffen das nicht mehr.“

Besonders betroffen sind die zahlreichen Senioren, die mit dem Bus an der Haltestelle auf der gegenüberliegenden Straßenseite halten. Denn obwohl der direkte Weg über die Straße der kürzeste wäre, trauen sich die wenigsten Rentner, diesen Weg auch zu gehen. „Mir ist das zu gefährlich. Ich bin 86 Jahre alt und gehbehindert. So schnell, wie die Autos hier fahren, komme ich nicht über die Straße“, sagt **Gisela Bauschmann**, die seit 46 Jahren dort wohnt und seit langem beobachtet, dass der Verkehr immer mehr zunimmt. Deswegen fährt sie mittlerweile immer eine Haltestelle weiter, überquert dort die ruhigere Straße und nimmt den Bus in die entgegengesetzte Richtung für die eine Station zurück. „Aber das ist doch kein Zustand“, findet sie.

Ähnlich macht es mittlerweile **Erika Röder**. Das Problem ist aus ihrer Sicht nicht nur die Geschwindigkeit der Autos. „Durch die Nähe zur Kurve kann man schlecht sehen, ob gerade ein Auto kommt. Dieses Risiko gehe ich nicht ein.“ Dazu komme noch, dass die Bepflanzung an den Bürgersteigen so weit herausragt, dass die Blätter und Sträucher ebenfalls die freie Sicht auf die Straße versperren würden.



Seit Anfang der Woche stehen an der Hans-Böckler-Straße Schilder, die auf die Fußgänger hinweisen. Vielen reicht das aber nicht. Fotos: Uwe Schinkel

**Karl-Eberhard Wilhelm**, Vorsitzender des Bürgervereins Uellendahl, ist froh, dass zumindest die Schilder stehen. „Dafür bin ich Oberbürgermeister Peter Jung dankbar, dass das so schnell

geklappt hat.“ Wilhelm sieht aber noch weitere Aufgaben. „Die Bedürfnisse von älteren Menschen in den Quartieren rücken doch immer mehr in den Vordergrund.“



„Wir kämpfen seit 2008 für eine Querungshilfe. Zebrastreifen und eine

Verkehrinsel sind hier allerdings nicht machbar. Die Hinweisschilder sind leider die einzige Möglichkeit für diese Straße.“

Karl-Eberhard Wilhelm



„Ich kann noch schnell über die Straße kommen, aber das gilt für viele ältere Menschen nicht. Das Schild ist eine gute Idee, aber die Autofahrer müssen auch darauf achten.“

Beatrix Dröse

Beatrix Dröse



„Mich haben die Aussagen von Herrn Behr von der Straßenverkehrsbehörde

sehr geärgert, dass es bislang kaum Unfälle gibt. Muss es erst Tote geben, bevor etwas passiert?“

Gabriele Martin